

Presseinformation

Medienkontakt

Matthias Link
T +49 6172 609-2872
matthias.link@fresenius.com

**Kontakt für Analysten und
Investoren**

Dr. Dominik Heger
T +49 6172 609-2601
dominik.heger@fmc-ag.com

www.freseniusmedicalcare.com/de

27. November 2017

Fresenius Medical Care erreicht in Pilotprojekt in den USA bessere Behandlungsergebnisse und Kosteneinsparungen

Fresenius Medical Care, der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen, hat heute die Ergebnisse des ersten Betriebsjahres seiner End Stage Renal Disease Seamless Care Organizations (ESCOs) in den USA veröffentlicht. Im untersuchten Zeitraum von Oktober 2015 bis Dezember 2016 erreichten die ESCOs durch eine umfassende Versorgung der betreuten Dialysepatienten verbesserte Behandlungsergebnisse. Dies bestätigt ein Bericht der unabhängigen Lewin Group, wonach die Zahl der Krankenhaustage der Patienten in diesem Zeitraum um fast neun Prozent zurückging. Daraus erzielten die ESCOs von Fresenius Medical Care Einsparungen von insgesamt mehr als 43 Mio US-Dollar. Damit sanken die Behandlungskosten pro Patient um durchschnittlich 5,47 Prozent. Alle sechs ESCOs von Fresenius Medical Care übertrafen damit die zuvor gesetzten Ziele für Kosteneinsparungen.

Die ESCO-Programme von Fresenius Medical Care wurden nach Vereinbarung mit der US-Gesundheitsbehörde Centers for Medicare & Medicaid Services (CMS) aufgesetzt. Sie sind Teil des Comprehensive End Stage Renal Disease (ESRD) Care (CEC) Demonstration Program der CMS. Gestartet wurde es im Jahr 2015 als erstes speziell auf bestimmte Erkrankungen ausgerichtetes Programm der USA, in dem Kosteneinsparungen zwischen Leistungserbringer und Krankenversicherung geteilt werden. Mit dem Programm sollen neue Ansätze entwickelt, getestet und evaluiert werden, um die Versorgung nierenkranker Patienten in den USA zu verbessern und Behandlungskosten zu sparen.

Der Bericht über das erste Jahr betrachtet die Ergebnisse der ersten sechs ESCOs von Fresenius Medical Care in Charlotte, Chicago, Columbia, Dallas, Philadelphia und San Diego mit insgesamt 176 Dialysezentren und 386 Partnerärzten. Fresenius Medical Care hat im Januar 2017 seine ESCOs um weitere 18 ergänzt. Mit nunmehr insgesamt 24 ESCOs und knapp 800 Partnerärzten verfügt das Unternehmen über die größte ESCO-Präsenz aller Dialyseanbieter in den USA.

„Mit unserem Engagement im ESCO-Programm intensivieren wir die Zusammenarbeit mit Ärzten und dem Gesundheitswesen, um die Versorgung zu verbessern und Kosten zu senken“, sagte Rice Powell, Vorstandsvorsitzender von Fresenius Medical Care. „Wir freuen uns über die positiven Ergebnisse und darüber, dass uns die CMS die Möglichkeit bietet, künftig noch mehr Patienten in ESCOs zu behandeln.“

Für die Auswahl der ersten ESCO-Betreiber führte die CMS ein Bewerbungsverfahren durch. Die ESCO-Patienten bleiben über Medicare krankenversichert und haben die freie Anbieterwahl. Basis für die Vergütung der ESCO-Betreiber bilden die Gesundheitsausgaben für die teilnehmenden Patienten in den drei Jahren vor Start des Programms. Die erreichten Kosteneinsparungen werden zwischen Medicare und dem ESCO-Betreiber geteilt. Im ersten Jahr nahmen 13 ESCOs mit insgesamt 16.085 Patienten am Programm teil.

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen, von denen sich weltweit etwa 3 Millionen Patienten regelmäßig einer Dialysebehandlung unterziehen. In einem Netz aus 3.714 Dialysezentren betreut das Unternehmen weltweit 317.792 Dialysepatienten. Fresenius Medical Care ist zudem der führende Anbieter von Dialyseprodukten wie Dialysegeräten und Dialysefiltern. Im Bereich Versorgungsmanagement baut das Unternehmen sein Angebot zusätzlicher medizinischer Dienstleistungen rund um die Dialyse aus. Fresenius Medical Care ist an der Börse Frankfurt (FME) und an der Börse New York (FMS) notiert.

Weitere Informationen im Internet unter www.freseniusmedicalcare.com/de.

Rechtliche Hinweise:

Diese Mitteilung enthält zukunftsbezogene Aussagen, die gewissen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Die zukünftigen Ergebnisse können erheblich von den zur Zeit erwarteten Ergebnissen abweichen, und zwar aufgrund verschiedener Risikofaktoren und Ungewissheiten wie z.B. Veränderungen der Geschäfts-, Wirtschafts-, und Wettbewerbssituation, Gesetzesänderungen, Ergebnisse klinischer Studien, Wechselkursschwankungen, Ungewissheiten bezüglich Rechtsstreitigkeiten oder Untersuchungsverfahren und die Verfügbarkeit finanzieller Mittel. Fresenius Medical Care übernimmt keinerlei Verantwortung, die in dieser Mitteilung enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren.